

Bericht Stadtverordnetenvorsteher anlässlich der Stadtverordnetensitzung am 14. November 2022

Liebe Anwesende der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats, zuhörende Gäste, der Presse, heute ein kurz gefasster Bericht, da ja erst vier Wochen seit der letzten Stadtverordnetensitzung vergangenen sind.

Meine Berichte in den vorhergehenden Stadtverordnetensitzungen haben nach wie vor an Aktualität nicht verloren.

Was hat uns in den letzten vier Wochen bewegt.

Gestern war der Volkstrauertag. Dieser wird seit 1952 immer zwei Sonntage vor dem ersten Advent begangen. Ab diesem Datum wird im Bundestag eine Gedenkstunde abgehalten. Eingeführt wurde der Volkstrauertag schon 1919 in der Zeit der Weimarer Republik vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

In unserer Stadt finden Gedenkfeiern in allen vier Stadtteilen unter Mitwirkung der VDKs, der Kirchen und der Stadt teils mit musikalischer Begleitung statt.

Festzustellen ist, dass die Beteiligung an den Gedenkfeiern sehr stark nachgelassen hat, trotz des zurzeit schlimmen Krieges in der Ukraine.

Der Volkstrauertag ist ein Tag, an dem zum einen der Opfer und Vermissten der beiden Weltkriege und aller anderen Kriege und Konflikte seither gedacht wird und zum anderen soll er Mahnung sein sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen. Wir müssen uns vor Augen halten, dass seit dem 2. Weltkrieg sind in der Welt zig tausende Menschen bei kriegerischen Handlungen gestorben, verletzt und umgebracht worden. Derzeit gibt es in der Welt 355 Kriege und Konflikte.

Wir müssen in diesem Jahr damit leben, dass mitten in Europa ein schrecklicher Krieg herrscht.

Zigtausend Menschen machen sich auf die Flucht. Angst und Schrecken treiben sie dazu, ihr Heimatland zu verlassen.

Auch bei uns hier in Leun sind ukrainische Schutzsuchende eingetroffen. Im Moment sind es 93.

Sie sind privat untergebracht oder in den städtischen Einrichtungen, die dafür umgebaut worden sind.

Nach einem holprigen Anfang ist nun das gemeinsame Tun für unsere ukrainischen Schutzsuchenden in eine geregelt Bahn gekommen. Die einzelnen Stadtteile mit ihren Ortsbeiräten sind bei der Entscheidungsfindung nun mit eingebunden. Wir treffen uns gemeinsam mit allen Ortsbeiräten zu Absprachen. Der Arbeitskreis Ukraine macht wertvolle Arbeit, der Bürgerbus fährt zum Sprachkurs. Ein Arbeitskreis Kirchen und Stadt hat sich gebildet.

Dabei dürfen wir natürlich auch nicht vergessen, dass auch unsere Vereine gerade erst mit ihren Aktivitäten nach der Corona-Krise angefangen haben.

Ich bin dankbar, dass wir nun gemeinsam Wege gefunden haben, um die Herausforderungen, in die uns die Kriegsfolgen geführt haben und in die uns der Lahn-Dill-Kreis mit den Zuweisungen von ukrainischen Schutzsuchenden an die Kommunen gebracht hat, zu meistern.

Nicht nur der Ukrainekrieg bringt uns zu Herausforderungen, die teilweise Angst machen. Auch die damit einhergehende Teuerung, die Energiekrise, die Lebensmittelknappheit, bringen Angst.

Wir haben später heute den TOP Krisenmanagement der Stadt und werden entsprechend über die Energiesparmaßnahmen befinden.

Wir werden wir den Bericht des Stadtbrandinspektors hören, der sich unter anderem auch mit dem Krisenmanagement der Stadt beschäftigt.

Wir müssen uns den Herausforderungen stellen und unseren Leuner Bürgerinnen und Bürgern helfend zur Seite stehen.

Es gilt das Krisenmanagement verstärkt aufzubauen und Vorbereitungen zu treffen. Natürlich hätte dies schon längst passieren müssen. Wir dürfen nicht reagieren, wenn Dinge eingetroffen sind, sondern agieren und präventiv denkend Vorbereitungen treffen.

Auch bedarf die Corona Krise nach wie vor unserer Aufmerksamkeit.

Natürlich hilft da kein übertriebener Aktionismus, sondern die Dinge müssen wohl überlegt werden und unsere Gremien und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt müssen mitgenommen werden.

Dies war in der Vergangenheit nicht immer der Fall.

Nun soweit.

Natürlich bleiben die von mir in den Berichten im Laufe des Jahres angesagten Themen nach wie vor auf der Tagesordnung um abgearbeitet zu werden.

Haushaltsplan 2023, KIP – Kommunales Investitionsprogramm, Projekte der Hessenkasse, Geschäftsverteilungsplan, Gewerbegebiet, Bau Feuerwehrhaus, Rathaussicherungskonzept, Radwegeanschluss, Leaderprojekte „Born“ und „Martinskirche“, Sozialpädagogische Fachkraft, Dorfmoderation und nicht zuletzt die Organisationsuntersuchung in der Verwaltung und vieles mehr.

Bin gespannt, wie es weitergeht. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten.

Danke für die Aufmerksamkeit.

Leun im November 2022

Jürgen Ambrosius, Stadtverordnetenvorsteher